

LEBENS



QUELL

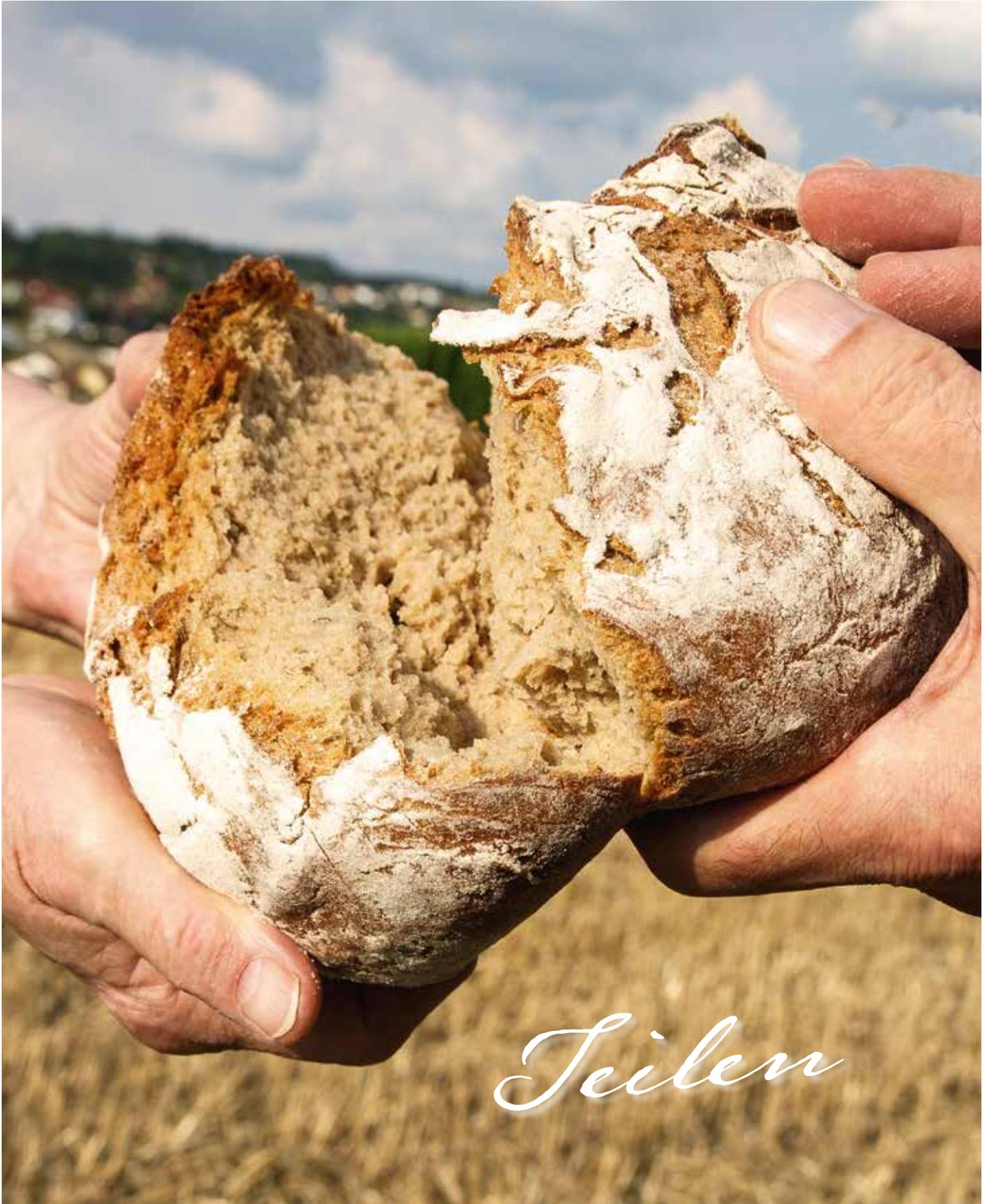
PFARRBLATT SEELSORGERAUM THERMENLAND

Altenmarkt | Bad Blumau | Bad Loipersdorf | Bad Waltersdorf
Burgau | Fürstenfeld | Großwilfersdorf | Hainersdorf
Ilz | Ottendorf | Söchau

Nr. 4 | Oktober 2024 | 15. Jg.

Zugestellt durch post.at

Brot-Symbolbild: Martha Gahbauer In: Pfarrbriefservice.de



Teilen

Teilen

„Je mehr wir teilen, desto mehr haben wir“ ...



...scheint eine Lebenserfahrung des US-Regisseurs und Schauspielers Leonard Nimoy geworden zu sein (u. a. bekannt als Mr. Spock in Star Trek). Dieser Satz ist gleich sympathisch wie auch irritierend. Durch **Teilen** mehr haben, wie kann das sein?

TEILEN LERNEN

Teilen ist keine angeborene, sondern eine erlernte Fähigkeit. Kinder erscheinen beim Spielen oft sehr egoistisch, weil sie ihr (Lieblings-)Spielzeug nicht gerne mit anderen **teilen** wollen: „Das gehört nur mir!“ Aber in Wirklichkeit ist das kindliche Gehirn noch nicht weit genug entwickelt, um gerechte, ‚empathische‘ Entscheidungen zu treffen. Dazu braucht es Zeit, gute Vorbilder und Geduld in der Erziehung und die Möglichkeit das **Teilen** schrittweise zu lernen, auszuprobieren, zu erfahren. **Teilen** muss erlernt werden.

TEILEN KANN MAN VIELES

Wir wissen, dass nicht nur der Kuchen, sondern fast alles geteilt werden kann: Sorgen, Freude, Wissen, Werte, Zeit, Freunde, Liebe, Glauben, Verantwortung etc. Aus der Bibel hören wir, dass sogar das Meer geteilt worden ist. Heute teilt man sich das Meer mit Handys, aber das



Symbolbild: Christian Schmitt In: Pfarrbriefservice.de

ist eine andere Geschichte ☺
Einige Möglichkeiten des **Teilens** seien kurz benannt:

ZEIT TEILEN

Am 7. September gab es den „Tag der Freiwilligen“ am Hauptplatz in Fürstfeld, wo 30 Vereine und Organisationen die Vielfalt des Ehrenamts und die wertvolle Arbeit für die Gesellschaft sichtbar gemacht haben. Ehrenamtliche schenken Zeit, Herz, Hirn und Hand, lassen anderen an ihren Fähigkeiten Anteil haben und nehmen. Viele erzählen, dass sie selbst durch ihren freiwilligen Dienst bereichert und gestärkt werden. Von „überraschend guten Erfahrungen“ erzählen jährlich viele Firmbegleiter:innen, Tischmütter oder Menschen, die Besuchsdienste in Pflegeheimen oder in ihrer Nachbarschaft machen. **Teilen** hat einen Mehrwert. Es lohnt sich. (Lesen Sie dazu auch den Beitrag von Diakon Johann Rauscher: Zeit **teilen** – Besuchsdienst im Augustinerhof)

BIBEL UND GLAUBEN TEILEN

Vor kurzem wurde der Pastoralplan des Seelsorgeraums Thermenland im Kulturhaus Ilz der Öffentlichkeit vorgestellt. Darin sind Inhalte, Ziele und Maßnahmen verschriftlicht, wie wir den Glauben in diesem großen Raum leben und wachhalten wollen. Damit sowohl nachgehende Seelsorge (Geh-hin-Kirche) als auch attraktive kirchliche Angebote für möglichst viele Menschen (Komm-her-Kirche) möglich sind, werden wir – Christinnen und Christen, Haupt- wie Ehrenamtliche – über bestehende Pfarr- und Gruppengrenzen hinaus miteinander **teilen** müssen: Ideen, Fähigkeiten, Aktivitäten, Zeit, Personal. Die Erzählung der biblischen Brotvermehrung lehrt uns, dass durch **Teilen** des Vorhandenen das Wunder ermöglicht wurde und geschah: Durch das **Teilen** wurde mehr. Alle wurden satt!

LEITUNG UND VERANTWORTUNG TEILEN

Viele große Firmen haben ihr hierarchisches Unternehmensmodell erfolgreich in eine neue Kultur der geteilten Verantwortung entwickelt. Solche Transformationen stoßen auf Unsicherheit und Widerstand, sie benötigen eine gute Strategie und einen langen Atem. Papst Franziskus hat der ganzen Weltkirche den synodalen, gemeinsamen Weg vorgegeben mit dem Ziel, dass Glaube und Nächstenliebe gestärkt werden. Ein wichtiger Aspekt dieses gemeinsamen Weges ist das Zusammenwirken aller Gläubigen und Verantwortlichen auf Augenhöhe: Auch Leitung und Verantwortung soll aufgeteilt werden. Ein Modell verkörpert das Führungsteam des Seelsorgeraums. Das braucht Zeit und Geduld. Denn (solch) Neues verunsichert und fordert heraus, will aber auch entwickelt und erlernt werden.

„TEILEN FETZT!“

So hat ein Jugendlicher seine guten Erfahrungen mit **Teilen** ausgedrückt. Wir feiern in diesen Wochen in den Kirchen Erntedank, später dann zwei Heilige, die Vorbild im **Teilen** sind: Martin und Nikolaus. Sie lehren und ermutigen uns: Freude und Leid, Güter, Zeit und Raum zu **teilen** macht reicher und funktioniert dann, wenn ich bereit bin, dem Anderen wirklich zu begegnen, mich ihm zu öffnen und auf ihn einzulassen. Im **Teilen** liegt ein Mehrwert: „Je mehr ich teile, desto mehr habe ich“ – auch ein guter Wegweiser für die Entwicklung der Pfarren und des Seelsorgeraums.

Daher die Ermutigung:

„Vergiss nicht, Gutes zu tun und mit anderen zu teilen!“

(frei nach Hebräerbrief 13,16).

Gerhard Weber

WAS MENSCHEN TEILEN (KÖNNEN)

Arbeit und **A**lltag
Brot und **B**egeisterung
Chancen
Da-sein
Essen und **E**rlebnisse
Freude
Glück
Hoffnungen
Interesse und **I**deen
Jause
Kummer
Leid
Mitgefühl
Nöte
Orientierung
Pläne
Quellen von Lebenskraft
Reichtum
Solidarität, **S**icherheit
Treue
Urvertrauen
Verantwortung
Wohlstand
X andere Dinge
Yo-yo oder sonst ein Lieblingsspiel
ZEIT

*voll Dankbarkeit für alle, die
sich ehrenamtlich engagieren
Mag. Ulrike Rappitsch, Fürstenfeld*

Teilen

Teilen –

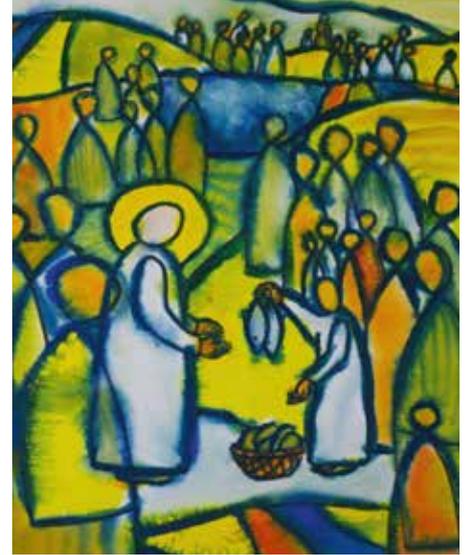
Wesenselement der heiligen Messe

Teilen als zentrales Kennzeichen des Christseins hilft uns, in der Nachfolge Jesu seinen Herzschlag zu spüren. Dabei geht es nicht nur um das vordergründige **Teilen** materieller Güter (Geld, Besitz, Lebensmittel...), sondern auch um das **Teilen** von Zeit, Arbeit, Freude, Hoffnung, Trauer, Angst, Zuneigung, Freundschaft, Liebe...

Jede **Eucharistiefeier** kann auch als Hinführung zum **Teilen** verstanden werden. Im Brechen und anschließenden **Ver-tei-len** des Brotes wird Jesus erkannt. Während die Evangelisten Markus, Matthäus und Lukas über das Abendmahl vor seinem Sterben berichten, überliefert uns Johannes keinen eigenen Bericht von der Einsetzung des Herrenmahles. Er hat uns die Eucharistie nicht vorenthalten, sondern in der Geschichte von der wunderbaren Speisung (Joh 6, 1 – 15) bereits alles gesagt, was dazu zu sagen ist. Dasselbe gilt natürlich auch für die Brotvermehrungserzählungen der Evangelisten Markus, Matthäus und Lukas. Der Grazer Neutestamentler Peter Trummer weist in seinem Buch „Den Herzschlag Jesu erspüren“ darauf deutlich hin: „Denn wenn Christinnen und Christen mit allen Menschen in seinem Namen das Brot brechen und miteinander essen, dann ist letztendlich Jesus der Gastgeber dieses Zusammenseins. Nur er teilt in dieser symbolträchtigen Geschichte aus und überwindet dadurch den Brotneid der (irdischen) Gastgeber und Gastgeberinnen... Es entsteht daraus nicht Not, sondern mehr als genug für alle.“ (S. 198)

Das Brotbrechen und **Teilen** zieht sich durch das ganze irdische Leben Jesu, vor allem auch dann, wenn er Tischgemeinschaft mit Zöllnern, Dirnen und Sündern hält. Darin bringt er den Menschen auf ganzheitliche Weise den von ihm verkündeten gütigen und gastfreundlichen Gott nahe. Das Wunder der Brotvermehrung, an das uns auch jede Eucharistiefeier erinnern sollte, besteht im Brot, das von einer Hand zur nächsten gereicht wird. Auf eine alte Erkenntnis macht Pater Ermes Ronchi OSM in seinem Buch „Die nackten Fragen des Evangeliums“ aufmerksam:

*„Im Teilen wird es mehr.
Hätte einer nichts weitergegeben,
sondern alles für sich behalten,
wäre es vorbei gewesen,
das Brot wäre ausgegangen,
der Traum zerplatzt.
Es ist ein geheimnisvolles göttliches
Gesetz: Wenn mein Brot unser Brot wird,
dann genügt das Wenige.
Hunger entsteht, wenn ich mein Brot für
mich allein haben will.
Wenn der satte Westen sein Brot,
seinen Reichtum für sich behält...
Alle könnten satt werden;
es ist genug für alle da.
Vonnöten ist keine Vermehrung,
sondern Teilen, angefangen bei uns
selbst. Nicht auf wundersame
Vermehrungen sollen wir hoffen,
sondern den Kampf aufnehmen gegen
den Goliath der Nahrungsmittel-
verschwendung und der Kumulierung
des Vermögens in den Händen weniger.“*
(S. 115f)



Symbolbild: Manuela Steffan In: Pfarrbriefservice.de

Aber auch in den anderen Teilen der heiligen Messe sind immer wieder Impulse, die das **Teilen** betreffen, zu entdecken:

ERÖFFNUNG

Wir **teilen** die Gemeinschaft, unser Schuldigwerden, unser Gotteslob...

WORTGOTTESDIENST

Wir **teilen** die Texte der Lesungen und des Evangeliums (Bibel**teilen**!), unseren Glauben (Glaubensbekenntnis), die Biten, die wir vor Gott bringen...

ENTLASSUNG

Wir **teilen** Freude und Leid der Menschen in der Pfarrgemeinde (Verlautbarungen über Taufen, Trauungen, Begräbnisse) und **teilen** uns die Segenszusage Gottes. Die Sendung entlässt uns in unsere Lebensbereiche. Dabei sollen wir das, was wir gefeiert haben, mit unserem Alltag **teilen** und in ihm bezeugen.

Darin liegt ein revolutionärer Auftrag des Christentums: Der Orthodoxie (dem rechten Glauben) muss die Orthopraxis (das rechte Handeln) folgen. So verändern wir die Welt!

Hofrat Mag. Diemar Krausneker, Ilz,
Fachinspektor für Religion i. R.



Zeit teilen

Ehrenamt im Augustinerhof Fürstenfeld

Stellvertretend für ca. 24 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möchte ich schreiben, warum ich das Ehrenamt von Herzen gerne mache:

Wir werden vom Wohnheim als „stille Helden“ bezeichnet, und wir versuchen, den Alltag der Bewohner:innen abwechslungsreicher zu gestalten in Form von Besuchsdiensten, sei es mit Stricken, Basteln, Kochen, Gärtnern, Spazieren gehen oder einfach zum Zuhören, zum Trösten und Mitfühlen. Einfache Gesten, wie ein aufmunterndes Wort oder eine innige Umarmung, wirken oft wie kleine Wunder im Alltag.

Für mich ist diese Tätigkeit in gewisser Weise auch ein Generationenvertrag, denn nur so wie ich mit älteren Menschen wertschätzend umgehe, so werden

später auch meine Kinder und Enkelkinder mit mir umgehen.

Ich komme von jeder Begegnung mit älteren Menschen bereichert, zufrieden, demütig und mit einem Lächeln wieder nach Hause. Ich darf nämlich viele Schätze an Lebensweisheit und Dankbarkeit mit den BewohnerInnen erfahren.

Diakon Hans Rauscher



SOMA Fürstenfeld

Die soziale Greißlerei Fürstenfeld

WER WIR SIND

Die LEO Lern- und Entwicklungswerkstätte Oststeiermark GmbH ist eine vom Arbeitmarktservice finanziell unterstützte Beschäftigungsgesellschaft, deren vorrangiges Ziel es ist, arbeitsmarktferne Menschen auszubilden und wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Unser Angebot umfasst eine Vielzahl an Beschäftigungsbereichen wie eine Schlosserei, ein Reinigungs- und Telefonservice, Essenzustellung, Personalleasing sowie den Betrieb der Carla Läden in Fürstenfeld, Gleisdorf und Weiz in Kooperation mit der Caritas.

Ein besonderer Teil unseres Engagements ist die soziale Greißlerei „SOMA“ in Fürstenfeld. Dieser Markt ist ein Ort der Unterstützung und Solidarität. Hier können Lebensmittel und Güter des täglichen Bedarfs zu stark reduzierten Preisen erworben werden.

BESCHÄFTIGUNG & INTEGRATION

Im SOMA arbeiten Menschen, die schon seit längerer Zeit ohne Beschäftigung sind.

NACHHALTIGKEIT

Die soziale Greißlerei ist weit mehr als nur ein Einkaufsort. Sie ist ein Symbol für Hoffnung und Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Jeder Einkauf im SOMA unterstützt nicht nur Menschen in schwierigen Lebenssituationen, sondern trägt auch zur Reduzierung von Lebensmittelverschwendung bei, indem überschüssige, aber noch einwandfreie Lebensmittel, die andernfalls entsorgt würden, einer sinnvollen Verwendung zugeführt werden. Übrig gebliebene Waren werden an die „Team Österreich Tafel“ des Roten Kreuzes gespendet. Diese doppelte Wirkung zeigt, wie wichtig es ist, Ressourcen zu teilen und gemeinsam Verantwortung zu übernehmen.



WER KANN IM SOMA EINKAUFEN?

Der Einkaufsspass, der für den Einkauf im Sozialmarkt berechtigt, kann direkt vor Ort während der Öffnungszeiten beantragt werden.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Bereichsleitung Sozialmarkt:
Silvia Scholz, Tel.: 0664/12 24 878
Geschäft Tel.: 0664/25 19 655

SOMA – SOZIALE GREISLEREI DER LEO GMBH

Schillerstraße 11, 8280 Fürstenfeld
Website: www.leo-gmbh.com

Säulen Säulen unserer Pfarre

TEIL 6

Pfarrblatt- Austräger:innen

PFARREN FÜRSTENFELD,
ALTENMARKT, BAD LOIPERSDORF
UND SÖCHAU

In diesen vier Pfarren sind 157 Austrägerinnen und Austräger unterwegs, um das Pfarrblatt zu den Menschen zu bringen. Jeder Haushalt bzw. jede Wohnung erhält fünf Mal im Jahr das Pfarrblatt „Lebensquell“ mit Nachrichten von seiner Pfarre und Infos vom Seelsorgeraum. So können sich Christen, ebenso Ausgetretene der Kirche und Mitglieder anderer Religionsgemeinschaften über das Leben der Pfarren informieren.

In jeder Pfarre gibt es ein Team von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, welche die Pfarrblätter für die entsprechenden AusträgerInnen einteilen, teilweise auch zustellen. In Söchau bemüht sich das „Kleeblatt“ um diese Aufgabe: Karl Masser, Inge Nistelberger, Karl Eibel und Maria Edionwe – siehe Foto. Neben der Arbeit kommt hier der Spaß auch nicht zu kurz.

Und alle AusträgerInnen werden als Dank für diesen großartigen, ehrenamtlichen Dienst zu einem Buschenschank-Besuch eingeladen. Hier werden dann Erlebnisse ausgetauscht, Wünsche zur Verbesserung vorgebracht und jener Geist gespürt, der uns alle verbindet. Vergeltsgott für euren Einsatz für die Menschen eurer Pfarre!

Stellvertretend für alle erzählt Ingeborg Hammer (Pfarre Altenmarkt) ihre Eindrücke:

TEIL 6
SÄULEN
UNSERER
PFARREN

INGEBORG HAMMER Pfarre Altenmarkt

Seit 2012 trägt Frau Hammer regelmäßig das Pfarrblatt in Speltenbach (Pfarre Altenmarkt) aus. Sie wurde ein paar Jahre von Frau Rauscher unterstützt, den Großteil der elf Jahre hat sie die etwa 65 Haushalte allein versorgt, zumeist auf drei



Tage aufgeteilt, da Speltenbach nicht so klein ist. Heute wird sie von Herrn Uhl und von Frau Pußwald unterstützt. Es wäre interessant zu wissen, wie viele Schritte und Kilometer Frau Hammer hierfür zurückgelegt hat!

In guter Erinnerung sind ihr die Gespräche am Gartenzaun, spontane Begegnungen und vor allem das „Picken bleiben bei der Nanni Rauscher, mit der ich bei gutem Most Neuigkeiten ausgetauscht habe“. In dieser Tätigkeit war ihr auch insofern das Glück beschert, von keinem Hund gebissen worden zu sein. So lange ihr es die Gesundheit erlaubt, wird sie weiterhin das Pfarrblatt austragen und hofft, dass auch bald einmal „ein paar Junge“ diesen wertvollen Dienst übernehmen! Danke, „Merci“ Frau Hammer!



Pfarren Pfarren

Bad Blumau - Bad Waltersdorf - Burgau



Ein Interview mit Dr. Sorin Brandiu

Erzählen Sie etwas über Ihren persönlichen und beruflichen Werdegang

Ich bin in Rumänien geboren und zusammen mit einer um fünf Jahre älteren Schwester aufgewachsen. Durch den Dienst als Ministrant und den guten Kontakt zu meinem Heimatpfarrer und auch durch den Besuch des Bischöflichen Gymnasiums wurde mein Wunsch Priester zu werden, geweckt. Also, unerwartet rief mich Gott eines Tages. Ich habe meine Ausbildung im Priesterseminar in Iași abgeschlossen und bin 1998 zum Priester geweiht worden. Es folgten 18 Monate als Kaplan in Rumänien und dann noch weitere 5 Jahre als Religionslehrer im Bischöflichen Gymnasium. 2004 kam ich nach Deutschland (Köln) als Kaplan und habe daneben ein Doktoratsstudium in Moraltheologie abgeschlossen und auch an der Universität gelehrt. Nach 11 Jahren in Deutschland bin ich dann in meine Heimat zurückgekehrt, um jetzt erneut wieder in die Fremde zu gehen.

In welchem familiären Umfeld sind Sie aufgewachsen?

Ich bin in einem gut bürgerlichen Umfeld, gemeinsam mit einer Schwester, die leider schon verstorben ist, im östlichen

Teil des Landes - in Bacău - aufgewachsen.

Was wäre die Alternative zum Priesterberuf gewesen?

Mein Vater war beim Luftmilitär und in der Siedlung, wo wir gewohnt haben, gab es viele Familien, die ihren Arbeitsplatz beim Militär hatten. Ich habe in der Früh immer wieder die Menschen in den blauen Uniformen zur Arbeit gehen sehen und das hat mich schon als Kind fasziniert. Nach der Matura habe ich dann auch die Aufnahmeprüfung für eine Karriere beim Militär gemacht, bin aber leider im sportlichen Bereich durchgefallen. Am Nachmittag hat uns dann unser Heimatpfarrer besucht und der meinte: Gut, dass du die Prüfung nicht bestanden hast. Daraufhin habe ich mich im Priesterseminar um Aufnahme beworben und dort die Prüfung bestanden, worüber ich sehr dankbar bin.

Wo haben Sie Ihre theologische Ausbildung absolviert? Welche Erfahrungen haben Sie dort gesammelt?

Ich habe im Priesterseminar in Iași studiert. Es war kurz nach der Wende, es wurden wesentlich mehr Seminaristen

aufgenommen als in der Zeit der Diktatur und daher war sehr wenig Platz in dem Gebäude. Wir waren an die 330 Seminaristen und es war eine schöne Zeit.

Was lieben Sie an Ihrer Arbeit?

Ich liebe neue Herausforderungen, mache gerne etwas Neues und freue mich auch neue Menschen kennenzulernen.

Wie wird Religion gelebt bzw. praktiziert in den Ländern, wo Sie bis jetzt tätig waren? Gibt es Unterschiede?

Rumänien ist rumänisch-orthodox geprägt, die Katholiken stellen eine Minderheit dar. Dadurch hält man fest an Traditionen und Bräuchen, damit nichts verloren geht. In der Zeit der Diktatur war dies noch wichtiger, um den Glauben zu bewahren.

In Deutschland war alles lockerer, der Glaube war mit Fröhlichkeit verbunden.

In Österreich hatte ich bis jetzt keine Schwierigkeiten, mich anzupassen, denn durch meine Erfahrung ist meine Kultur auch ein bisschen österreichisch. Ich danke Ihnen für Ihre Akzeptanz und Ihr Vertrauen und hoffe, dass Gott uns die Gnade schenken wird, in seiner Ortskirche mehr Gutes zu tun.

Fortsetzung von Seite 7

Was erwarten Sie sich von einer lebendigen Pfarrgemeinde?

Ich erwarte mir ein gutes Miteinander, viel Engagement und Initiativen.

Was erwarten Sie sich von unseren 3 Pfarren? Welche Vision haben Sie für unsere Pfarrgemeinde?

Ich bin Gottes Bodenpersonal und möchte als Diener Gottes hier nützlich sein und meine Berufung ausüben. Ich bin offen für Dinge, die hier gut ankommen, die ich noch



nicht kenne. Ich bin für frischen Wind in der Kirche, aber es ist mir wichtig, dass die Werte des Glaubens in ihrer Tradition erhalten bleiben. Damit dies auch gelingt, hoffe ich auf die Unterstützung in allen Pfarren.

Was hat Sie dazu bewegt, wieder im deutschsprachigen Raum als Priester tätig zu sein bzw. zu uns nach Bad Waltersdorf, Bad Blumau und Burgau zu kommen? Gibt es bestimmte Projekte oder Initiativen, welche Sie in unseren Pfarren umsetzen möchten?

Ich war vor zwei Jahren mit unserem Weihbischof auf der Durchreise nach Deutschland und wir haben in Österreich auch einige Mitbrüder und den Herrn Generalvikar Dr. Erich Linhardt besucht und da ist in mir der Wunsch gereift, hier einmal tätig zu sein. Ich habe mich heuer

dann in der Diözese Graz-Seckau um eine Stelle als Priester beworben und bin so zu Ihnen in die Oststeiermark gekommen.

Ich möchte mich zuerst einmal gut in den Pfarren einleben und danach Projekte starten. Es wird eine Zeit dauern, bis mir die Pfarren, die Gruppierungen und Strukturen und die Art und Weise, wie hier Seelsorge praktiziert wird, vertraut sind, doch ich bin für alles offen und freue mich auf die kommende Zeit.

Welche Aspekte des Glaubens sind Ihnen besonders wichtig?

Mir ist besonders wichtig den Glauben zu leben und fest darin verankert zu sein. Es ist gut, wenn wir miteinander sprechen und feiern, denn Gott arbeitet durch den Menschen.

Das Publikum in den Gottesdiensten ist zum Großteil schon älter. Jüngere Generationen sind aus der Kirche ausgetreten oder haben kein bis kaum Interesse am katholischen Glauben. Lohnt sich der Beruf noch und wie „wirbt“ man neue Gläubige?

Es könnte ein Beispiel sein, dass man in der Kirche eine „himmlische“ Atmosphäre schafft, welche Leute anzieht und so den Glauben wieder neu aufleben lässt. Auch das persönliche Gespräch nach den Gottesdiensten am Kirchplatz könnte sich für einige Menschen als positiv für den Glauben herausstellen.

Wie sehen Sie die Zukunft der Kirche in einer sich wandelnden Gesellschaft?

Ich sehe die Kirche wie einen Luftballon. Drückt man auf einer Seite, so ist auf der anderen Seite mehr Luft, aber es bleibt alles im Luftballon. Hört man wieder auf zu drücken, so kommt die Luft zurück. Im Moment gibt es viele Priester in Ru-

mänien, welche - wenn man das Bild des Luftballons vor Augen hat - in andere Teile der Erde gehen, um dort den Glauben zu verkünden.

Was machen Sie gerne in Ihrer Freizeit?

Ich lese sehr gerne, höre Musik, fahre mit dem Fahrrad und koche auch gerne.

Wie sieht für Sie ein perfekter Tag aus?

Ein perfekter Tag beginnt damit gut gelaunt und ausgeschlafen aufzustehen und mit einem guten Zeitmanagement den Tag zu (er)leben.

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, würden Sie ...

Ich würde mir ein E-Bike kaufen.

Was zählt zu Ihren Stärken?

Ich bin pünktlich, strebsam und pingelig.

Was sind Ihre Schwächen?

Ich bin sehr sensibel.

Was sagen Ihre ehemaligen MitarbeiterInnen über Sie?

Es war schön mit Ihnen zusammenzuarbeiten - wir haben zusammen gelacht, gefeiert.

Was bereitet Ihnen große Freude? Wofür sind Sie dankbar?

Gummibärchen zu essen ☺
Ich bin dankbar, dass ich auf diese Welt gekommen bin und die Vielfalt dieser Welt genießen darf.

Worüber können Sie sich richtig aufregen?

Unpünktlichkeit, Lügen

Was war der beste Ratschlag, den Sie je erhalten haben?

Als ich im Priesterseminar war, habe ich



Unsere neue Wirtschafterin
Ana Simon

Mein Name ist Ana Simon und ich komme aus Rumänien. Ich bin 43 Jahre alt, ledig und habe in Salzburg Kommunikationswissenschaften studiert. Wieder zurück in meiner Heimat, habe ich bei Dr. Brandiu den Pfarrhaushalt geführt, was mir sehr große Freude bereitet hat. Als er sich entschieden hat nach Öster-

reich zu gehen, hat er auch mich gefragt, ob ich mit ihm kommen möchte. Da ich gerne Neues ausprobieren und auch die Sprache kann, war ich bereit mitzugehen. Ich möchte mich hier um den Pfarrhaushalt kümmern, in der Kirche und überall mithelfen, wo ich gebraucht werde. Ich freue mich auf die kommende Zeit.

einmal aufhören wollen. Der Spiritual hat mich nach dem Warum gefragt und ich habe geantwortet: „Ich fühle mich nicht würdig, Priester zu werden.“ Daraufhin hat er mich angeschaut, gelächelt und gesagt: „Nur das?“ - „Es lohnt sich weiterzumachen.“ Heute bin ich froh darüber, weitergemacht zu haben.

Was möchten Sie in Ihrem Leben unbedingt einmal machen?

Ich bin zufrieden mit dem, was ich bis jetzt erreicht und bekommen habe. Was ich mir allerdings wünsche, ist beste Gesundheit.



Dr. Sorin Brandiu | 15.09.2024

Einführungsgottesdienst

Welche Frage wurde nicht gestellt, die Sie gerne beantworten würden?

Haben Sie eine Frau und Kinder? Natürlich nicht!

Ich danke für das nette Gespräch und wünsche Ihnen Mut und Vertrauen, Gottes Segen für den neuen Weg, den Sie eingeschlagen haben.

*In der Liebe Christi,
Vikar Dr. Sorin Brandiu*

*Das Interview führte
Ingrid Grabner*



Beten ist ...

Guter Gott,
wir sind dankbar für die gute Ernte.
Wir wissen, dass es nicht selbstverständlich ist,
satt zu sein und auswählen zu können aus der Fülle.
Viele Menschen sind auf der Flucht
und hoffen auf die Hilfe von uns.

Guter Gott,
du bist auch mit diesen Menschen.
Wir wollen an sie denken,
die nicht aus der Fülle wählen können.
Lass uns offen sein für die anderen und erkennen,
wenn wir Not lindern können.



Pfarrfeste in unseren Pfarren

• 14.07.2024 | • 21.07.2024 | • 01.09.2024



Übersiedlung Pfarrkindergarten

Auf der Suche nach einem einjährigen Provisorium für den Pfarrkindergarten Burgau wurde man im Pfarrhof fündig. Nach einigen Vorbereitungen und Umbauarbeiten hat der Betrieb des Kindergartens mit 09. September begonnen.

Zugang zum Pfarrkindergarten und zur Pfarrkanzlei: Hofseitig, grünes Gartentor, Klingel benutzen und Riegel immer schließen! Hier befindet sich auch der Briefkasten für Kanzlei und Kindergarten.



Kanzleistunden: Dienstag, 08:30 - 10:00 Uhr

Zugang zu den Flüchtlingswohnungen:

Über die Pfarrerstiege, Eingang Wohnhaus

Rosenkranzandacht für den Frieden

- Pfarrkirche Bad Waltersdorf
- Samstag, 26. Oktober 2024
- 19:00 Uhr
- anschließend Lichterprozession um die Pfarrkirche



Wenn Minis zu Teilen beginnen Kindermund

Wir stehen früh auf und schenken unsere Zeit.
 Wir sind eine Gemeinschaft.
 Wir zeigen, dass wir Jesusfreunde sind.
 Wir teilen unsere Schokolade.
 Wir helfen uns gegenseitig.
 Wir haben miteinander viel Spaß.

Irina Grasser



Seelsorgeraum-Ministrantenlager in Leibnitz

Termine in unseren Pfarren

Sa. 28.09.	10:00 Uhr	HI. Messe in Haller 90 Jahre Pfarrer Franz Sammer
	19:00 Uhr	HI. Messe mit Ehejubilaren
So. 29.09.	08:30 Uhr	HI. Messe
	10:00 Uhr	Erntedankfest
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
Di. 01.10.	19:00 Uhr	HI. Messe in Hohenbrugg
Mi. 02.10.	19:00 Uhr	HI. Messe in Burgauberg
Fr. 04.10.	19:00 Uhr	Gedenkgottesdienst
Sa. 05.10.	19:00 Uhr	HI. Messe
	08:30 Uhr	Erntedankfest
So. 06.10.	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
	10:00 Uhr	HI. Messe
Di. 08.10.	19:00 Uhr	HI. Messe in Sebersdorf
Mi. 09.10.	19:00 Uhr	HI. Messe in Lindegg
Sa. 12.10.	19:00 Uhr	Wortgottesfeier
	08:30 Uhr	Wortgottesfeier
So. 13.10.	10:00 Uhr	HI. Messe
	18:30 Uhr	Wallfahrt in Burgau
	19:00 Uhr	HI. Messe in Oberlimbach
Mi. 16.10.	14:30 Uhr	Wortgottesfeier im Compass
	19:00 Uhr	HI. Messe in Lichtenwald
Sa. 19.10.	19:00 Uhr	HI. Messe
So. 20.10.		Weltmissionssonntag
		Gebet in den Familien, siehe Seite 18
	08:30 Uhr	HI. Messe anschl. Pfarrkaffee & Schokopralinenverkauf, s. S. 15
	10:00 Uhr	HI. Messe anschl. Strudelsonntag & Schokopralinenverkauf, s. S. 14 & 15
	10:00 Uhr	HI. Messe anschließend Schokopralinenverkauf, s. S. 15
Sa. 26.10.	14:00 Uhr	Seelsorgeraumwallfahrt in Jobst
	19:00 Uhr	Rosenkranzandacht
So. 27.10.	19:00 Uhr	HI. Messe
	08:30 Uhr	HI. Messe
So. 27.10.	10:00 Uhr	HI. Messe
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
Do. 31.10.	15:00 Uhr	Allerheiligen meets Halloween, siehe Seite 15

Fr. 01.11.		Allerheiligen
	08:30 Uhr	HI. Messe Gebet beim Kriegerdenkmal & WGF am Friedhof
	11:00 Uhr	HI. Messe Gebet beim Kriegerdenkmal & WGF am Friedhof
Sa. 02.11.	14:30 Uhr	HI. Messe anschließend Wortgottesfeier am Friedhof
		Allerseelen
So. 03.11.	18:00 Uhr	Wortgottesfeier mit Totengedenken
	18:00 Uhr	HI. Messe mit Totengedenken
	18:00 Uhr	Wortgottesfeier mit Totengedenken
Mi. 06.11.	08:30 Uhr	Wortgottesfeier
	10:00 Uhr	HI. Messe
Sa. 09.11.	10:00 Uhr	HI. Messe
	14:30 Uhr	WGF mit Totengedenken im Compass
So. 10.11.	18:00 Uhr	Wortgottesfeier
	08:30 Uhr	HI. Messe
Sa. 16.11.	10:00 Uhr	HI. Messe
	10:00 Uhr	HI. Messe
So. 17.11.	18:00 Uhr	Wortgottesfeier
	08:30 Uhr	HI. Messe
Mi. 20.11.	10:00 Uhr	HI. Messe
	10:00 Uhr	HI. Messe
Sa. 23.11.	18:00 Uhr	Wortgottesfeier
	18:00 Uhr	HI. Messe mit Firmlingsvorstellung
So. 24.11.	08:30 Uhr	HI. Messe
	10:00 Uhr	HI. Messe
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
Fr. 29.11.	14:30 Uhr	Wortgottesfeier mit Adventkranzsegnung im Compass
Sa. 30.11.	08-11 Uhr	Anbetungstag, siehe Seite 18
	18:00 Uhr	HI. Messe mit Adventkranzsegnung
	18:00 Uhr	Wortgottesfeier mit Adventkranzsegnung & Mehlspeisverkauf
So. 01.12.	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
	10:00 Uhr	HI. Messe mit Adventkranzsegnung
Mi. 04.12.	06:00 Uhr	Rorate
	18:00 Uhr	HI. Messe in Burgauberg
Do. 05.12.	16:00 Uhr	Nikolausfeier
Fr. 06.12. - So. 08.12.		Genussreise, siehe Seite 18
Sa. 07.12.	06:00 Uhr	Rorate
So. 08.12.		Mariä Empfängnis
	08:30 Uhr	HI. Messe
	10:00 Uhr	HI. Messe
	10:00 Uhr	HI. Messe

! Ab 01. Nov 2024 (Beginn der Winterzeit) werden wieder alle Abendmessen mit Beginn um 18:00 Uhr gefeiert!

! Termine im Kalender mit Vorbehalt!



Firm- anmeldung

● Bad Blumau | Pfarrhof:

Di., 22. Oktober 2024 | 17:00 - 19:00 Uhr

● Bad Waltersdorf | Pfarrhof:

Mi., 23. Oktober 2024 | 17:00 - 19:00 Uhr

Eine Anmeldung ist unabhängig vom Wohnort in beiden Kanzleien möglich. Die FirmkandidatInnen aus Burgau und Burgauberg werden aufgrund des Kindergartenalters im Pfarrhof gebeten, in einen der beiden anderen Pfarrhöfe zu kommen. Die Formulare für die Anmeldung werden in den Schulen ausgeteilt bzw. sind auf unseren Pfarrwebseiten zu finden.

Für Rückfragen:

Pastorale Mitarbeiterin

Irina Grasser | +43 677/62 02 14 15



Taufe

- Theodor Heinrich Tauscher Breitenfurt
- Marie Weinzettl Bad Waltersdorf
- Millie Mavie Rath Lindegg
- Theo Johann Schlapfer Steinfeld
- Lina Sarah Brunner Feistritzal
- Lea Jeitler Kleinsteinbach
- Maximilian Lorenz Schwarz Wien
- Aylin Trenker Burgau
- Ella Malou Müllner Burgauberg
- Franka Maria Jezek Elsbach
- Alissia Nöhner Wagerberg
- Seraphina Theresia Nöhner Geiseldorf



Ehe

- Anja Freytag & Kevin Thaler Wagerberg
- Melanie Berlinger & Andreas Sterniczky Burgau
- Katharina Maria Trinkl & Bernhard Maierhofer Bierbaum
- Romana Thaler & Christian Seiler Burgau
- Lara-Sophie Siekierka & Julian Schläffer Burgauberg
- Kerstin Pongratz & Hannes Schellnast Bad Blumau
- Katharina Friederike Haas & Mag. Dr. Matthias Schelnast Graz
- Sabrina Zettl & Dominik Zettl Buch-St. Magdalena

Verstorbene

- Ernst Pum Leitersdorf, 75 Jahre
- Gerd Seiler Burgau, 84 Jahre
- Johanna Raser Lichtenwald, 83 Jahre
- GR OstR Rektor Prof. Mag. Dr. Alois Scherübel Bad Waltersdorf, 90 Jahre
- Aloisia Siegl Burgau, 88 Jahre
- Johann Weinhofer Bad Waltersdorf, 75 Jahre
- Ludwig Steiner Sebersdorf, 91 Jahre
- Aloisia Lechner Nörning, 87 Jahre
- Manfred Stangl Burgau, 56 Jahre
- Johanna Hirschböck Haller, 74 Jahre
- Josef Maierhofer Großhart, 77 Jahre
- Hermine Kurz Rohrbach, 86 Jahre
- Josef Pacher Sebersdorf, 77 Jahre
- Manfred Stangl Leitersdorf, 80 Jahre
- Johann Habersack Rohrbach, 85 Jahre
- Elisabeth Seywald Wagerberg, 93 Jahre
- Josef Hirmann Jobst, 82 Jahre
- Josef Groß Kleinsteinbach, 91 Jahre
- OSR Franz Pflieger Bad Waltersdorf, 82 Jahre
- Josef Priesch Bad Waltersdorf, 83 Jahre

Wir bitten um Ihre Spende!

Liebe Pfarrbevölkerung!

Das Pfarrblatt wird seit dem Zusammenschluss des Seelsorgeraumes Thermenland an alle Haushalte verteilt, um das pfarrliche Leben präsent zu machen und Sie alle einzuladen, aktiv daran teilzunehmen.

Da diese Form der Verteilung auch mit Mehrkosten verbunden ist, sind wir für eine Unterstützung sehr dankbar. Vielleicht ist es Ihnen möglich, unsere Maßnahme mit einer freiwilligen Spende zu fördern. Sie können Ihre Spende entweder an die unten angeführten Kontonummern überweisen, bzw. die jeweiligen QR Codes zur Überweisung verwenden oder auch direkt den AusträgerInnen übergeben, bzw. in der Pfarrkanzlei abgeben. Gerne würden wir unser Pfarrblatt Lebensquell auch weiterhin allen Pfarrangehörigen überbringen.

Ein herzliches Vergelt's Gott im Voraus!

Bad Waltersdorf
AT34 3840 3000 0710 9275

Bad Blumau
AT13 3840 3000 0006 4931

Burgau
AT97 3807 7000 0400 0824





30 Jahre Pilgern nach Mariazell

Vor 30 Jahren brachen sieben Mitglieder des Musikvereins Bad Blumau nach Mariazell auf. Damals als Jux gedacht, führte dies heuer zum 30-Jahr-Jubiläum. Das gemeinsame Pilgern, oft auch in Stille, war Balsam für die Seele. Beim Ankommen in Mariazell, sowohl körperlich als auch geistig, waren die Euphorie und die Dankbarkeit spürbar, welche im gemeinsamen Gottesdienst vor Gott getragen wurde. Durch Josef Meister und Karl Handler hatten viele Menschen die Möglichkeit, ihren individuellen Weg nach Mariazell zu gehen.

Johanna Hanfstingl

Mit dem „Red Wednesday“ macht das internationale katholische Hilfswerk Kirche in Not auf das Schicksal von Millionen verfolgten, unterdrückten und bedrohten Christen weltweit aufmerksam. In vielen Ländern weltweit werden rund um diesen Tag hunderte berühmte Kathedralen, Kirchen, Klöster, Monumente und öffentliche Gebäude blutrot angestrahlt.

**Mittwoch,
20. Nov. 2024
18:00 Uhr**

Werden Sie Teil dieser Aktion in Solidarität mit unseren verfolgten Schwestern und Brüdern:

- Pfarrkirche Bad Waltersdorf
- 18:00 Andacht für die verfolgten Christen
- anschließend eucharistische Anbetung in Stille und Gebets-Impulse zu jeder halben und vollen Stunde
- 18:45 Eucharistischer Segen





Wort Gottes in meinem Alltag

Veronika Hummer
Hospiz- & Trauerbegleiterin,
Kinderhospizbegleiterin und Wort-
gottesfeierleiterin
aus Sebersdorfberg

*Ich will dir danken, mein Gott,
aus ganzem Herzen, will deinen
Namen ehren immer und ewig.*

Psalm 86,12

Danke ist ein Herzenswort, welches mir meine Eltern schon sehr früh gelernt haben. Dazu gehört auch teilen. Gerecht und fair teilen, gelingt leider nicht immer. Unsere Wohlstandsgesellschaft identifiziert sich mit Leistung und Besitz. Teilen passt daher oft nicht in das Lebenskonzept. Wir Christen sind angehalten die Bedürfnisse unserer Mitmenschen wahrzunehmen. Besonders Menschen, die am Rande unserer Gesellschaft stehen, brauchen unsere Hilfe. Da sollte uns das Teilen doch leicht fallen. Vieles teilen wir unbewusst. Wir Menschen teilen uns eine Welt, auf der wir leben dürfen. „GOTT SEI DANK“ dürfen wir in einem wunderschönen Land leben, wo Frieden herrscht. Wir haben genug zu essen und wir dürfen als Christen unseren Glauben leben, ohne verfolgt zu werden. „Jeder Tag ist ein Geschenk“, schon allein dafür dürfen wir dankbar sein. Unsere Lebenszeit sollten wir uns achtsam EIN-TEILEN, denn nichts ist selbstverständlich. Das

wird uns oft schmerzhaft bewusst, wenn Lebensträume zerplatzen oder liebe Menschen sterben.

Ich darf vielen Menschen begegnen, die mir ihre Sorgen und Nöte anvertrauen. Ihnen darf ich zuhören und sie schenken mir ihre Zeit. Da wird das Wort DANKE sehr bewusst und nicht nebenbei ausgesprochen. Gibt es schwierige Situationen, dann bitte ich Gott, dass er mir beisteht. Mit Gottvertrauen fällt es mir leicht meinen mir vorbestimmten Weg zu gehen. Kraftquellen sind mein Glaube, das tägliche Gebet und die Stille.

Für meine Familie bin ich unendlich dankbar, denn mit ihr darf ich mein Leben meistern. Dafür kann ich Gott nicht oft genug danken.

Dankbar und demütig bete ich:

Ich will dir danken, mein Gott, aus ganzem Herzen, will deinen Namen ehren immer und ewig. (Psalm 86,12)

Veronika Hummer

Spendenergebnis € 1.036,50

Der Caritaskreis bedankt sich herzlich für die großzügige Spende beim Stehkafee am 15. August.

Danke für die zahlreichen Mehlspeispenden - es ist großartig, dass trotz großer Hitze so viele fleißig gebacken haben. Auch für das Binden der Kräutersträußel ein herzliches Vergelt's Gott.

Der Reinerlös wird für die Kirchenrenovierung verwendet.



Weltmissionssonntag

20. Oktober 2024

Die größte weltweite Solidaritätsaktion. Dieses Jahr werden besonders Projekte in Madagaskar unterstützt.

Nach der Hl. Messe am 20.10.:

Strudelssonntag der Eine-Welt-Gruppe & Schokopralinenverkauf in Bad Waltersdorf

Schokopralinenverkauf in Burgau

Schokopralinenverkauf & Pfarrkafee in Bad Blumau





Mariazellgeher
aus Burgau



Annafest
in Jobst



Hl. Messe mit Bischof Wilhelm Krautwaschl
in Bad Waltersdorf



Miniachten
in Bad Blumau



Patrozinium, Erntedankfest &
Einführung Dr. Brandiu in Burgau

Unsere Pfarren im Bild

Weitere Fotos finden Sie auf den jeweiligen Seiten der Pfarren: <https://thermenland.graz-seckau.at/>



Vielen Dank für euren wertvollen Dienst im Namen des Herrn
Maria Brünner, Sandra Maurer & Johann Melchart



Ministrantenaufnahme
in Bad Waltersdorf & Burgau



Kindergartenfest
in Burgau



Ehejubilare
in Bad Blumau



Kräutersegnung
in unseren Pfarren



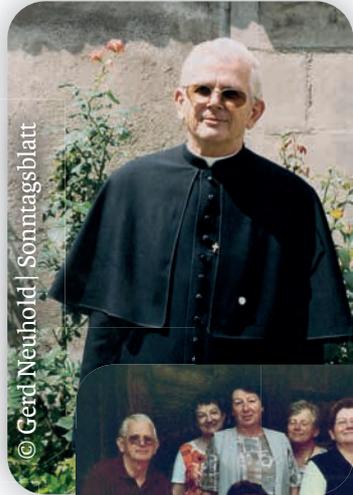
Friedensgebet
in Burgau

In Memoriam

Dr. Alois Scherübel

„Gebt den Glauben, den ihr von euren Eltern bekommen habt, weiter!“

letzte Bitte von Dr. Scherübel an uns



© Gerd Neuhold | Sonntagsblatt

Dr. Scherübel begann sein priesterliches Wirken als Kaplan in Bad Waltersdorf im Jahr 1959; er bemühte sich sehr um uns Jungscharkinder, die Jugend und Familien.

In unserer wöchentlichen Jungscharstunde gab es mit ihm und unserer Jungscharfürherin Otti Taucher gute Gespräche zur Stärkung und Vertiefung unseres persönlichen

Glaubens,

aber auch

Spiel und

Spaß hatten

Platz. Zwei-

mal organi-

sierte er mit

Otti, Schwester

Rosi und

Schwager

Peter Jöbstl und



Jungschargruppe von Dr. Scherübel

Grete Pfeifer ein Ferienlager auf dem Patscha; für uns Kinder war das damals ein tolles Erlebnis.

Die Hl. Messe feierten wir täglich im Freien. Das Völkerballspiel gehörte natürlich dazu und auch Wanderungen sowie gute Ge-

spräche. Es waren Tage der Freude und der Unbeschwertheit.

Einige Theaterstücke studierten Kaplan Scherübel und Otti mit uns ein; es waren meist lustige Stücke, aber eines war ganz besonders: „Das Leben der Bernadette Soubirous!“

Mit seinen wertvollen Predigten hat er viele Samenkörner des Glaubens auf fruchtbarem Boden in unserer Pfarre gesät. In Dankbarkeit denken wir an sein seelsorgliches Wirken bis zum Jahre 1961.

Nach längerer Pause entstand 1998 wieder der Kontakt zwischen Dr. Scherübel und der damaligen Jungschargruppe.

Jährlich im Frühjahr feierten wir in seinem Haus in Bad Waltersdorf einen Gedenkgottesdienst für Otti Taucher, die viel zu früh nach schwerer Krankheit im Jahr 1998 verstarb.

Im Herbst machten wir immer gemeinsam einen Tagesausflug; so durften wir auch an seinen Hobbys, wie Reisen und Kultur teilhaben. Wir schätzten seine Korrektheit, Zielstrebigkeit und seine Offenheit für Neues sehr.

In seinem Ruhestand wurde Dr. Scherübel immer wieder um seinen priesterlichen Dienst bei Taufen und Hochzeiten gebeten, wozu er gerne bereit war.

Dr. Scherübel ist am Montag, dem 24.06.2024 in Graz verstorben. Gott möge ihm all das Gute, das er uns geschenkt hat, vergelten.

*Für die Frauen der damaligen Jungschargruppe
Maria Freißling*

In Memoriam

Johanna Hirschböck



Am 7. Juli 2024 verstarb nach längerer Krankheit im 75. Lebensjahr Frau Johanna Hirschböck zu Hause im Kreise ihrer Familie.

Johanna, von uns liebevoll Hanni oder Hannerl gerufen, hat in den 90er Jahren die Einladung der Gebetsgruppe in der Pfarre Bad Waltersdorf gerne angenommen. Sie hat seit damals das Gebet und die Hl. Messe vielen Dingen vorgezogen und für ganz wichtig erachtet. Hannerl hat dazu beigetra-

gen, dass das Rosenkranzgebet in der Pfarre wieder mehr aufgelebt hat. Pünktlich und zuverlässig war sie bereit gemeinsam zu beten und immer zu helfen.

2009 hat Hannerl die Leitung der Gebetsgruppe von Frau Erna Jagerhofer übernommen, 10 Jahre war sie in der Anbetung unsere Vorbeterin.

Für die jährlichen Fahrten zur Maria Namen-Feier in Wien - das Glaubensfest der Rosenkranz-Sühnekreuzzug-Gebetsgemeinschaft - hat Hannerl stets alles Organisatorische inklusive Bus übernommen.

Leider haben Pandemie und ihre Krankheit, die uns sehr betroffen gemacht hat, ihren vorbildlichen Dienst beendet. Vielen Dank Hannerl, Gott möge dir den ewigen Frieden schenken!

Gebetskreis Pfarre Bad Waltersdorf

Pfarre und Pfarrkirche waren Hannerl Hirschböck generell ein besonderes Anliegen. So war sie viele Jahre auch im Pfarrgemeinderat sehr engagiert.

Auch dafür möchten wir herzlich Vergelt's Gott sagen!



Beiträge in der Pfarrkirche Bad Waltersdorf

Freitag, 6.12.2024

Adventliche Klangwoche

18.00 - 19.00 Uhr
Orgelklang und Lesung
über das Thema:
"Von guten Mächten
wunderbar geboren"

Samstag, 7.12.2024

Rorate

6.00 Uhr
anschl. gemeinsames Frühstück

Benefizkonzert

18.00 - 19.15 Uhr
Ein Abend von Bad Waltersdorfern
für Bad Waltersdorfer
Kinder in Not"

Sonntag, 8.12.2024

Hl. Messe zu Mariä Empfängnis in der Pfarrkirche

10.00 Uhr
musikalisch mitgestaltet vom Familienchor der Pfarre

Anbetungstag in Bad Waltersdorf Samstag, 30. November 2024

08:00 - 11:00 Uhr:
Stille Anbetung

11:00 Uhr:
Feierlicher eucharistischer
Segen

Monatsnovene

Gebet am 20. des Monats



Jahr des Gebets

Termine:

Freitag, 20. Oktober 2024
Gebet in den Familien zu Hause
Die Texte finden Sie in den
Pfarrkirchen & auf unserer Webseite

Freitag, 20. November 2024 | 18:00 Uhr
Andacht für verfolgte Christen, siehe Seite 14
Pfarrkirche Bad Waltersdorf

Gemeinsam zur Wiederentdeckung des großen Wertes und der absoluten Notwendigkeit des Gebets im persönlichen Leben, im Leben der Kirche, des Gebets in der Welt.

Papst Franziskus

Handauflegung

Der Bedeutungsreichtum der Handauflegung in der Heiligen Schrift hat sie zu einer in der Liturgie häufig verwendeten Geste gemacht.

Jesus hat den Kranken die Hände aufgelegt und sie geheilt. Er legte Kindern die Hände auf und gab ihnen seinen Segen.

In der Apostelgeschichte wird das Handauflegen mit der Übermittlung des Heiligen Geistes verbunden. (Apostelgeschichte 8:17). Durch Handauflegung wählten die Apostel sieben Diakone. Vertreter der Kirche in Antiochia legten Paulus und Barnabas vor ihrer Missionsreise die Hände auf.

Im Ritus jeder Sakramentspendung findet sich das Auflegen oder Ausstrecken der Hände.

In der Taufe legt der Spender nach dem Exorzismus-Gebet seine Hand auf den Kopf des Täuflings mit der Bitte ihn von der Macht des Satans und von der Erbsünde zu befreien; ihn zu einem Tempel und einer Wohnung des Heiligen Geistes zu machen.

Bei der Firmung spricht der Bischof das Gebet um die Gewährung des Heiligen Geistes für alle Firmkandidaten mit ausgestreckten Händen und legt danach seine Hand auf den Kopf jedes einzelnen. Das Gebet und das Auflegen der Hand auf das Haupt bedeuten die Bitte um die Sendung des Heiligen Geistes.

In der Eucharistie symbolisieren die ausgestreckten Hände

die Anrufung des Heiligen Geistes: „Heilige diese Gaben durch die Kraft des Heiligen Geistes, damit sie für uns zum Leib und Blut unseres Herrn Jesus Christus werden“. (Epiklese)

Im Bußsakrament vermitteln sie beim Sprechen der Lossprechungsformel durch den Priester die Vergebung Gottes.

Bei der Krankensalbung dient die Handauflegung der sichtbaren Trostspendung - Jesus hat den Kranken die Hände aufgelegt und sie geheilt.

Beim Weihesakrament gehört die Handauflegung auf das Haupt des Weiekandidaten zusammen mit dem Weihegebet zum Wesen des Sakraments. Durch die Handauflegung überträgt der Bischof den Heiligen Geist und die mit einer bestimmten Weihe verbundene Vollmacht.

Bei der Spendung des Ehesakramentes legt der Priester seine Hand auf die mit einer Stola verbundenen Hände der Eheleute als Zeichen der Bestätigung der Ehe und erteilt den feierlichen Segen.

Beim Einsatz der feierlichen Formel des Segens am Ende einer Messfeier wird sie mit ausgestreckten Händen vom Priester gesprochen bzw. gebetet.

Handauflegung und ausgestreckte Hände sind sichtbare Zeichen der Anrufung des Heiligen Geistes, der Heilung, der Vergebung, der Einsetzung und Sendung.

Mathias Trawka

Evangelische Seite

Aktuelle Informationen finden Sie in den **Schaukästen** beim Pfarramt und vor der Heilandskirche und unter: www.facebook.com/EvangFuerstenfeldRudersdorf



EVANG. KONTAKTE

Sprechstunden nur nach Vereinbarung per Telefon oder E-Mail

Pfarramt:
Tel.: 0699 / 188 77 617
E-Mail: PG.Fuerstenfeld@evang.at

Pfarrer Karlheinz BÖHMER:
Tel.: 0699 / 18 87 76 31
E-Mail: karlheinz.boehmer@evang.at

Kurator Aribert Wendzel, MSc:
Tel.: 0699 / 14 86 58 00
E-Mail: office@wendzel.at

EVANGELISCHE TERMINE

Achtung auf Änderungen: Bei langfristigen Terminen kann es eventuell zu Änderungen kommen, die zu Redaktionsschluss noch nicht feststanden. Die jeweils **AKTUELLEN INFORMATIONEN** finden Sie immer im **Schaukasten vor der Heilandskirche** und auf www.facebook.com/EvangFuerstenfeldRudersdorf/

Gottesdienste in der HEILANDSKIRCHE

Fürstenfeld, Schillerstr. 15

Sonntag um 10:00 Uhr

AUSNAHME 1: Jeden 2. Sonntag im Monat gibt es keinen GD um 10:00 Uhr, sondern **Abend-ANDACHTEN nach Taizé** jeweils um **18:00 Uhr**

AUSNAHME 2: Jeden 4. Sonntag im Monat gibt es keinen GD in Fürstenfeld, sondern um 08:45 Uhr in der Tochtergemeinde Rudersdorf

So.	6.10.	10:00 Uhr	Erntedank-GD mit Abendmahl und Konfirmandeneinschreibung
So.	13.10.	18:00 Uhr	Abend-ANDACHT nach Taizé
So.	20.10.	10:00 Uhr	GD mit dem Pfadfinderchor FF anschl. Kirchen-Café
Do.	31.10.	18:00 Uhr	Reformations-GD: Aufführung der Alpenländischen Messe: Ltg Tobias Winter
So.	10.11.	18:00 Uhr	Abend-Andacht nach Taizé
So.	17.11.	10:00 Uhr	GD zum Ewigkeitssonntag
So.	8.12.	18:00 Uhr	Abend-Andacht nach Taizé
Di.	17.12.	19:00 Uhr	Advent-Konzert
Di.,	24.12.	17:00 Uhr 22:00 Uhr	Heiliger Abend Weihnachtsgottesdienst Christmette
So.,	31.12.	18:00 Uhr	Altjahresabend Gottesdienst

Gottesdienste im AUGUSTINERHOF von OKTOBER bis DEZEMBER

GD mit Abendmahl und **offen für alle Besucher.**

Nächste Gottesdienste im Augustinerhof:

Do.	17.10.	10:00 Uhr	
Do.	14.11.	10:00 Uhr	
Do.	19.12.	10:00 Uhr	Adventgottesdienst

Gottesdienste im Bethaus in RUDERSDORF

(Tochtergemeinde)

AKTUELLE Termine: In den Schaukästen und auf Facebook www.facebook.com/EvangFuerstenfeldRudersdorf/

So.	27.10.	08:45 Uhr	GD mit Abendmahl
So.	24.11.	08:45 Uhr	GD mit Abendmahl

VERANSTALTUNGEN & spezielle GOTTESDIENSTE

Mi.	2.10.	15:00 Uhr	EVANGELISCHER NACHMITTAG: im Evang. Gemeindesaal Fürstenfeld Vortrag: Prim. Dr. Walter Stenzel
So.	6.10.	10:00 Uhr	Erntedank-Gottesdienst mit Abendmahl und Konfirmandeneinschreibung
So.	13.10.	18:00 Uhr	Abend-ANDACHTEN nach Taizé
So.	10.11.	18:00 Uhr	
So.	8.12.	18:00 Uhr	
So.	20.10.	10:00 Uhr	GD mit dem Pfadfinderchor anschl. Kirchen-Café
Do.	31.10.	18:00 Uhr	Reformationsgottesdienst: Aufführung der Alpenländischen Messe: Ltg Tobias Winter



FRIEDENSGEBET = Gelebte ÖKUMENE in FÜRSTENFELD

Im August trafen sich in Fürstenfeld über 100 Menschen, um am Hauptplatz gemeinsam für den Frieden zu beten. Die Agape für diese alljährliche ökumenische Feier wurde heuer von der Evang. Pfarrgemeinde Fürstenfeld ausgerichtet. DANKE an alle, die mitgeholfen und mitgefeiert haben. „Ohne Frieden und Harmonie ist es unmöglich, politische Stärke, wirtschaftliche Stabilität und kulturelles Wachstum zu erreichen. Darüber hinaus ist es für uns von entscheidender Bedeutung, Frieden in uns selbst zu verspüren, bevor wir die Idee des Friedens an andere weitergeben.“ In christlicher Verbundenheit: Aribert Wendzel, MSc / Kurator der Evang. Pfarrgemeinde Fürstenfeld



Mini-Lager 2024

Am 25. August machten sich 40 Kinder und Jugendliche – zum ersten Mal aus dem gesamten Seelsorgeraum - auf den Weg zum gemeinsamen Ministrantenlager ins Pfadfinderzentrum nach Leibnitz. Wir verbrachten eine erlebnisreiche Woche mit Workshops, gemeinsamen Spielen, viel Lachen und guten Gesprächen mit alten und neuen Freunden. Die Tage ließen wir am Lagerfeuer oder mit (Grusel-)Geschichten ausklingen. Unsere Köchinnen haben uns mit köstlichem Essen verwöhnt, das unter anderem von den Firmen Genusshandwerk und Turza gesponsort wurde – vielen Dank!

Pastoralreferent Gerhard Weber, Lena und Cathy von der Diözese haben uns besucht und auch Pfarrer Ioan Bilc, mit dem wir eine Messe gefeiert haben, die wir mit Texten und Liedern selbst während der Woche gestaltet haben.



Das Lager wäre ohne die engagierten Begleiterinnen und Begleiter nicht möglich, die viel Zeit und Energie in die Vorbereitung investiert und mit großer Freude und Begeisterung während der Woche Workshops, Dienste und Spiele geleitet haben – danke Euch allen! Danke auch an alle Eltern, die den Minis die Teilnahme am Lager ermöglicht haben – wir hatten eine lustige, aufregende, spannend-entspannende, erlebnisreiche, kurzweilige Woche und freuen uns aufs Wiedersehen im nächsten Jahr von 17.–23. August 2025.

Alexander Strobl



Internationale MINISTRANTEN- ROMWALLFAHRT 2024

Eine unvergesslich heiße Reise: Die internationale Ministrantenwallfahrt führte 50.000 Kinder und Jugendliche nach Rom – 300 Teilnehmer aus der Steiermark, davon 11 Minis aus unserem Seelsorgeraum.



Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde (Gen 1,1)

Herzlich Einladung zur Feier:

LOBPREIS GOTTES IN DER NATUR

Sa., 12. Oktober
17:00 Uhr

bei der Kobald Kapelle in Tautendorfberg
(gelegen am Wanderweg von Fürstenfeld nach Riegers-
burg, wird ab Tautendorf beschildert sein)

Wir wollen uns besinnen, dass wir Menschen sowie alles Leben von Gott, dem Allbarmherzigen, geschaffen worden sind. In dieser Feier werden wir singen, beten, Gott Danke sagen und seine Schöpfung lobpreisen. Wir wollen auch daran denken, dass wir als heute lebende Menschen Verantwortung tragen für die Bewahrung dieses Lebens und aller Grundlagen, die notwendig sind, damit auch zukünftige Generationen ein gutes Leben führen können.

Praktischer Hinweis: Man kann zu Fuß hin wandern oder per Rad oder mit dem Auto fahren (Parkplätze sind vorhanden). Jede und jeder ist herzlich willkommen.

Es laden ein die Mitglieder des Arbeitskreises „Schöpfungsverantwortung“.



PRIESTER DR. SORIN BRANDIU

Ich wurde am 14.04.1973 in Bacău in Rumänien geboren. Nach meinem Abitur im Jahre 1992 am Bischöflichen

Gymnasium in Iași nahm ich ein Studium der Theologie und Philosophie in Iași auf, welches ich im Jahr 1998 erfolgreich abschloss. Bereits 1997 empfing ich die Diakonweihe und ein Jahr später wurde ich zum Priester geweiht. Meine ersten Schritte im pastoralen Dienst unternahm ich als Kaplan in Gherăești, wo ich 18 Monate lang wertvolle Erfahrungen sammelte. Im Anschluss daran war ich als Religionslehrer und Präfekt am Bischöflichen Gymnasium in Bacău tätig. Im Jahr 2004 führte mich mein Weg nach Deutschland, ins Erzbistum Köln, wo ich bis 2015 tätig war. Als Kaplan in Essen-Kettwig und Köln-Lindenthal diente ich der Gemeinde, während ich gleichzeitig an der Universität Paderborn mein Doktoratsstudium in Moralthologie begann und 2016 erfolgreich abschloss. 2015 kehrte ich wieder nach Rumänien zurück und diente bis 2022 als Pfarrer in Roman. Die beiden Jahre vor meiner Abreise nach Österreich verbrachte ich im Erzbistum Bukarest als Aushilfsseelsorger, wo ich mich intensiv mit der Neuausrichtung und Prioritätensetzung im Erzbistum befasste.

Seit dem 1. September 2024 bin ich nun als Vikar in den Pfarren Bad Waltersdorf, Bad Blumau und Burgau tätig. Es erfüllt mich mit Freude, hier nützlich sein zu können, und ich hoffe, das religiöse und geistliche Leben als Diener Gottes bereichern zu können und eine gute Zusammenarbeit mit allen Seelsorgern und Mitarbeitern zu fördern.



Herzliche Einladung
zum Vortrag

„WEIL DER TOD EIN THEMA IST“

mit Dr. Martin Prein
Fr., 29. November, 19:00 Uhr
im Kulturhaus in Ilz

„Was uns alle angeht, müssen alle angehen“!!! Unter diesem Motto bietet der Thanatologe und Notfallpsychologe Dr. Martin Prein aus Linz in sehr einfühlsamer Weise „Letzte-Hilfe-Kurse“ den Teilnehmenden Wissen, Aufklärung und brauchbare Hilfestellungen für künftige Begegnung mit dem Tod an. Einerseits, weil wir selber unmittelbar durch einen Todesfall betroffen sein können. Andererseits sollen wir unseren Mitmenschen, die einen schweren Verlust zu betrauern haben, begegnen können. Und Trauernde begegnen uns in allen Lebensbereichen: im Beruf der Kollege oder die Kundin oder meine Nachbarin, der Freund...

Was nun sagen? Was nun tun?

Der reichhaltige Erfahrungsschatz des Vortragenden zum Thema lädt zu einer praxisnahen und lebendigen Reise ein.

Inhalte:

- Das in uns allen schlummernde Tabu des Todes
- Das „Begreifen“ des Todes und seine Bedeutung für den Trauerverlauf
- Die Herausforderung in der Begegnung mit trauernden Mitmenschen
- Trösten oder Ver-trösten
- Die Kraft der Sprachlosigkeit
- Die Wertschätzung eigener Unsicherheiten und Bedürfnisse



Eintritt: Freiwillige Spende

Ein herzlicher Dank dem Seelsorgeraum Thermenland und der Caritas für die finanzielle Unterstützung.

Weitere Infos bei Regina Stampfl unter 0681 / 84 33 07 91.

FÜRSTENFELD

GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

Behandelt alle Anliegen von Fürstenfeld,
Altenmarkt, Bad Loipersdorf und Söchau.

Dienstag/Freitag 08.30 – 10.00 Uhr
Donnerstag 17.00 – 18.00 Uhr

Stajer Sandra

Telefon: 03382 / 522 40
0676 / 87 42 60 76

E-Mail: fuerstenfeld@graz-seckau.at
sandra.stajer@graz-seckau.at

BAD WALTERSDORF

GOTTESDIENSTE

Samstags: SZ: 19.00 Uhr | WZ: 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

Behandelt auch alle Anliegen von Bad
Waltersdorf, Bad Blumau und Burgau.

Mittwoch 15.00 – 17.00 Uhr
Freitag 09.00 – 11.00 Uhr

Holik Bianca

Telefon: 03333 / 22 24

E-Mail: bad-waltersdorf@graz-seckau.at
bianca.holik@graz-seckau.at

ILZ

GOTTESDIENSTE

Samstags: 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

Behandelt auch alle Anliegen von Hainers-
dorf, Ilz, Großwilfersdorf und Ottendorf.

Dienstag 08.30 – 11.30 Uhr
Donnerstag 08.30 – 11.30 Uhr

Knaus Andrea

Telefon: 03385 / 378
0676 / 87 42 69 48

E-Mail: ilz@graz-seckau.at
andrea.knaus@graz-seckau.at

ALTENMARKT

GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Fürstenfeld

Montag 10.30 – 12.00 Uhr

BAD BLUMAU

GOTTESDIENST

Samstags: SZ: 19.00 Uhr | WZ: 18.00 Uhr
Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Bad Waltersdorf

Mittwoch 09.00 – 11.00 Uhr

GROSSWILFERSDORF

GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Ilz

BAD LOIPERSDORF

GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Fürstenfeld

Montag 08.30 – 10.00 Uhr

BURGAU

GOTTESDIENST

Samstags: SZ: 19.00 Uhr | WZ: 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Bad Waltersdorf

Dienstag 08.30 – 10.00 Uhr

HAINERSDORF

GOTTESDIENST

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Ilz

SÖCHAU

GOTTESDIENST

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Fürstenfeld

Donnerstag 08.30 – 10.00 Uhr

Gottesdienste & Kontakte

OTTENDORF

GOTTESDIENST

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Ilz

PRIESTER

SCHLEMMER Alois

Telefon: 0676 / 87 42 67 81
E-Mail: alois.schlemmer@graz-seckau.at

ROSENBERGER Peter

Telefon: 0676 / 87 42 68 81
E-Mail: peter.rosenberger@graz-seckau.at

BRANDIU Sorin

Telefon: 0676 / 87 42 65 58
E-Mail: sorin.brandiu@graz-seckau.at

BILC Ioan

Telefon: 067687427036
E-Mail: ioan.bilc@graz-seckau.at

HERTLING Jozef

Telefon: 0666 / 62 70 021
E-Mail: jozef.hertling@graz-seckau.at

DIAKONE

GRUBER Michael

Telefon: 0664 / 88 44 73 67
E-Mail: michael.gruber@graz-seckau.at

KRIENDLHOFER Gottfried

Telefon: 0676 / 87 49 67 95
E-Mail: diakon.kriendlhofer@aon.at

PENDL Herbert

Telefon: 0676 / 87 42 76 48
E-Mail: herbert-pendl@gmx.at

RAUSCHER Johann

Telefon: 0677 / 62 71 88 33
E-Mail: sieben.rauscher@aon.at

PASTORALREFERENTEN

LAFER Gerhard

Telefon: 0676 / 87 42 66 42
E-Mail: gerhard.lafer@graz-seckau.at

WEBER Gerhard

Telefon: 0676 / 87 42 67 89
E-Mail: gerhard.weber@graz-seckau.at

PASTORALE MITARBEITERIN

GRASSER Irina

Telefon: 0677 / 62 02 14 15
E-Mail: irina.grasser@graz-seckau.at

SEKRETÄRINNEN

HOLIK Bianca

siehe Pfarre Bad Waltersdorf

KNAUS Andrea

siehe Pfarre Ilz

STAJER Sandra

siehe Pfarre Fürstenfeld

Seelsorgerin im Krankenhaus: HUSS-RAUSCHER Magdalena,
Telefon: 0676 / 87 42 69 17; Email: magdalena.huss-rauscher@kages.at

Seelsorgerin in den Alten- und Pflegeheimen: FREITAG Andrea,
Telefon: 0676 / 87 42 69 56; Email: andrea.freitag@graz-seckau.at

Leben mit Demenz

Unser Angebot richtet sich an Menschen mit Demenz und deren Umfeld. Um für Betroffene und Angehörige trotz der Erkrankung eine möglichst hohe **Lebensqualität im eigenen Zuhause** erhalten zu können, braucht es eine qualitative und verlässliche Unterstützung.



www.sdhf.at

Egal wie der Weg verläuft, ob leicht oder schwer – wir gehen ihn gemeinsam.

Wir bieten Information, Begleitung und Betreuung aus einer Hand an. Um die jeweiligen Bedürfnisse abdecken zu können, ist eine individuelle Unterstützung des gesamten Familiensystems von großer Bedeutung. Hier setzt im Speziellen die **Mobile Demenzbegleitung** an. Die Intensität dieser Begleitung ist abhängig vom jeweiligen Bedarf und Krankheitsverlauf.

Wir sind **Mo bis Do von 9-12 Uhr** unter **03332 66 0 66-15** für Sie da. Nach Terminvereinbarung kommen wir auch gerne zu Ihnen! Erstberatungen sowie die Teilnahme an Angehörigentreffen sind kostenlos.

SOZIALE DIENSTE

HARTBERG-FÜRSTENFELD
» LEBEN MIT DEMENZ

Das Erleben wird bunter

8230 Hartberg, Ressayarstraße 14



Was bieten wir an?

Information

- **Erst-Information** über Diagnose und Behandlungsmöglichkeiten sowie Krankheitsverlauf
- **Schulungsangebote** für An- und Zugehörige bzw. Interessierte
- **Vorträge** für die Öffentlichkeit

Begleitung

- **Mobile Demenzbegleitung und Angehörigengespräche** z.B. Hilfestellung bei behördlichen Wegen, Einleiten von Entlastungen und Unterstützung im häuslichen Umfeld
- **Angehörigentreffen**

Betreuung

- **Angebote für Gruppen** (Kunterbunt AKTIV)
- **Angebote für Einzelpersonen**

GESUNDHEITSFONDS STEIERMARK Gefördert aus Mitteln des Gesundheitsfonds Steiermark

IMPRESSUM

Kommunikationsorgan des Seelsorgeraums Thermenland

Herausgeber: Röm. Kath. Pfarramt Ilz, 8262 Ilz 1



Gesamtverantwortung:
Gerhard Lafer
E-Mail:
gerhard.lafer@graz-seckau.at

LAYOUT

Pfarrblatt Lebensquell & Innenteil Ilz:
Theresa Posteiner (Grafisches Gesamtkonzept)

Innenteil Fürstenfeld: Christian Thomaser

Innenteil Bad Waltersdorf: Bernd Grabner

Aus der Redaktion: Wir sind für Ihre Beiträge, Fotos und Rückmeldungen jeder Art sehr dankbar und laden dazu herzlich ein.

Redaktion: Pfarrverantwortliche

Fotos: Archiv der Pfarren

Druck: Druckerei Scharmer

Nächste Pfarrblatt-Ausgabe:

LEBENSQUELL

NR. 5 | DEZEMBER 2024 | 5. JG.

Redaktionsschluss: 14.11.2024

Erscheinungsdatum: 29.11.2024



Druckt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens "Druckerzeugnisse", Druckhaus Scharmer, UW-Nr. 950

Gesangsverein Ilz

WEIHNACHTS KONZERT

SONNTAG 8. DEZEMBER

Beginn: 18:00 Uhr

Pfarrkirche Ilz

Gesangsverein Salonorchester
Musikschule

Gesamtleitung: Peter Joachim Heinrich

LEBENS QUELL
Caritas & Du

KOMM, SING MIT!

Einsam sind wir Töne, gemeinsam sind wir ein Lied.

Ya Beppo

In einem Kooperationsprojekt vom „Netzwerk Nächstenliebe“ im Seelsorgeraum Thermenland und der Caritas Steiermark laden wir herzlich zum gemeinsamen Singen ein.

Die nächsten Termine:
jeweils donnerstags, ab 17:00 Uhr!

10.10.	Georgshalle Hainersdorf
14.11.	Georgshalle Hainersdorf
12.12.	Pfarrkirche Hainersdorf

Weitere Informationen bei:
Regina Stampfl 0681 / 84 33 07 91
Wir freuen uns auf Sie/auf dich!
Regina Stampfl, Ansprechpartnerin „Netzwerk Nächstenliebe“
Christine Engelmann, Caritas Regionalkoordinatorin in der Oststeiermark

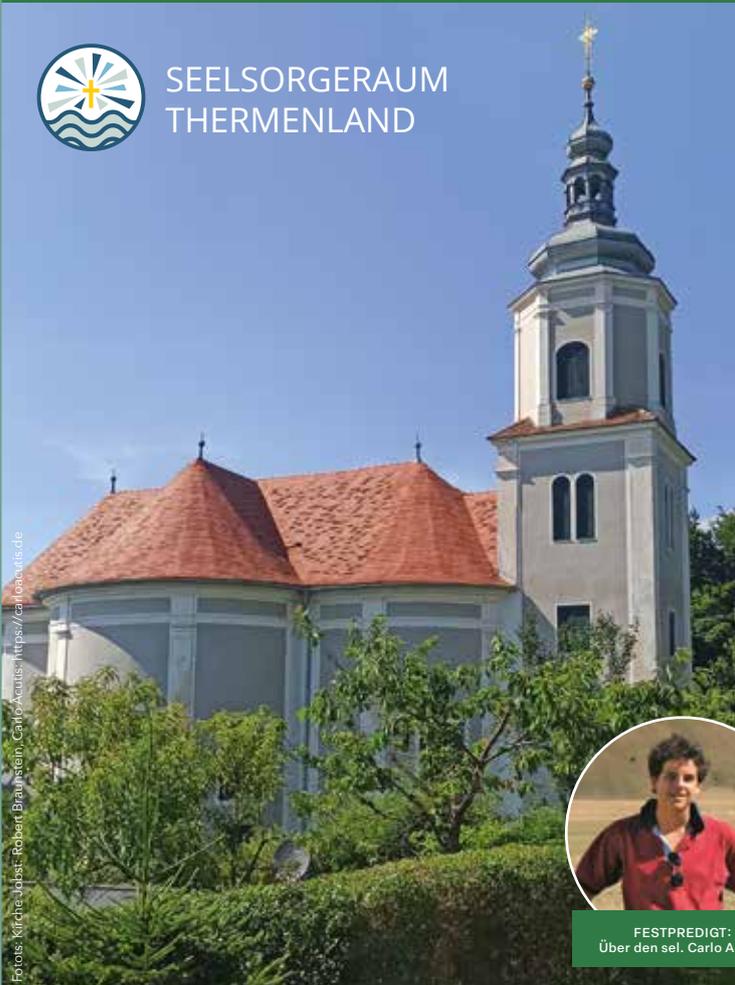
Jeder Ton ist willkommen!

Voraussetzung: Freude am Singen (es geht nicht um Perfektion!)

HERZLICHE EINLADUNG ZUR



SEELSORGERAUM
THERMENLAND



Fotos: Kirche Jobst: Robert Braunstein, Carlo Acutis: https://carloacutis.de



WALLFAHRT NACH JOBST

Sonntag,
20. OKTOBER 2024

14:00 Uhr Treffpunkt und Einzug beim Dorfkreuz in Jobst

HL. MESSE IN DER KIRCHE

mitgestaltet von Jugendlichen und
der Musikgruppe „Chorage“

FESTPREDIGT

Diakon Gottfried Kriendlhofer
über den Seligen Carlo Acutis



FESTPREDIGT:
Über den sel. Carlo Acutis

Im Anschluss im
Feuerwehrhaus Jobst

**STURM &
MARONI**

Tombola
und
Bazar



KRIIPPENFREUNDE
Kemeten Südburgenland

KRIIPPEN AUSSTELLUNG

**Gemeindezentrum
Burgauberg/Neudauberg**

16.11. 17.11.
14:00 - 19:00 Uhr 10:00 - 17:00 Uhr

55 KLEIN- DENKMÄLER

Bildstöcke, Kreuze, Kapellen
rund um Ottendorf an der Rittschein
in einer 60-seitigen Broschüre



NEU
Ab sofort
erhältlich!

Noch nie veröffentlichte
nähere Details von 55 Kleindenkmälern:
Bildstöcke, Kapellen und Kreuze in Ottendorf.
Diese Kulturgüter Ottendorfs ab sofort im
Schriftenstand der Kirche Ottendorf
um nur € 9,- erhältlich.



Fotos: beigestellt